

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1835/2015
Amt/Aktenzeichen 67/67	Datum 29.10.2015	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 03.11.2015			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie	Kenntnisnahme	27.11.2015	Ö
Bau- und Sanierungsausschuss	Kenntnisnahme	19.11.2015	Ö
Stadtrat	Kenntnisnahme	02.12.2015	Ö

Betreff: Sachstandsbericht zu Antrag 1745/2012 ödp-Stadtratsfraktion; hier: Urbane Strategien zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, 29.10.2015 gez. Eder Katrín Eder Beigeordnete
Mainz, 04.11.2015 gez. Ebling Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie, der Bau- und Sanierungsausschuss und der Stadtrat nehmen den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Problembeschreibung/ Begründung

1. Sachverhalt

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Stadtrates am 31.10.2012 mit dem Antrag 1745/2012 „Urbane Strategien zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels (ödp)“ aufgefordert, ggf. unter Hinzuziehung von externen Experten, ein übergreifendes Konzept zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels zu erarbeiten.

Der Klimawandel und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel sind schon seit längerem Thema in der Verwaltung und in den Gremien. Sie basieren auf den Aussagen des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen der Vereinten Nationen (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC).

2. Lösung

Am 12.11.2014 haben Oberbürgermeister Michael Ebling und Umweltdezernentin Katrin Eder die Rahmen-Kooperationsvereinbarung mit dem Land Hessen und der Landeshauptstadt Wiesbaden unterzeichnet. In der Präambel heißt es: *„Die Notwendigkeit sich den wandelnden Umweltbedingungen anpassen zu müssen wird mittlerweile auf allen politischen Ebenen formuliert und vorangetrieben. Die Auswirkungen des Klimawandels sind eine besondere Herausforderung für Gesellschaft, Staat und Politik sowie für die Kommunen. Von den Folgen des Klimawandels sind in Kommunen nahezu alle Handlungsfelder betroffen. Damit einher gehen auch höhere Anforderungen hinsichtlich der Ermittlung und der Bewertung der Folgen des Klimawandels sowie des Handlungsbedarfs.“*

Das erste gemeinsame Projekt „KLIMPRAX- Klimawandel in der Praxis“ dient der Stärkung stadtklimatischer Belange in kommunalen Planungsprozessen. Weitere Kooperationspartner sind der Deutsche Wetterdienst, das Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz und das Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen des Landes Rheinland-Pfalz. Die Federführung liegt beim Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie.

KLIMPRAX gliedert sich in 6 Arbeitspakete. Die Berichterstattung erfolgt jährlich auch in der Projektlenkungsgruppe unter Teilnahme der ständigen Mitglieder Frau Eder und Herr Jahns.

Im Jahr 2015 wurden folgende (Zwischen-)Ergebnisse erreicht:

- Die synoptische Auswertung kommunaler Klimaanpassungsmaßnahmen (Arbeitspaket 1) ist weitgehend abgeschlossen.
- Im Rahmen der Analyse und Bewertung der Mainzer und Wiesbadener Planungsverfahren (AP 2) wurde durch das Büro Infrastruktur und Umwelt (Prof. Böhm und Partner, Darmstadt) zunächst eine Online-Befragung ausgewählter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen in Wiesbaden und Mainz, die unmittelbar oder mittelbar Bezug zum Thema Klima haben, durchgeführt. Hierzu zählen die Bereiche Stadtentwicklung, Bauen, Planen, Umwelt, Verkehr, Gesundheit, Ver- und Entsorgung, Liegenschaften und Recht. Aktuell werden hierzu vertiefende Fach- und Einzelgespräche durch das Büro Infrastruktur und Umwelt geführt.
- Erste Berechnungen der klimatischen Situation für die Gegenwart (AP 3) liegen vor und wurden im Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie vorgestellt und diskutiert. Durch einen anschließenden intensiven Abgleich der Modellergebnisse mit vorliegenden Messergebnissen konnte eine bessere Kalibrierung des Modells erreicht werden. Auf dieser Grundlage, durch den Einsatz ausgewählter Klimamodelle sowie eines Ensembles von 19 regionalen Klimaprognosemodellen werden Anfang 2016 die Prognoseberechnungen für das Jahr 2050 durchgeführt.

- Die Arbeitspakete 4-6 zielen auf die Erstellung eines allgemeingültigen und -verständlichen Handlungsleitfadens. Die Arbeiten bauen auf den Ergebnissen der Arbeitspakete 1-3 auf.

Für Mainz wird, insbesondere als Produkt des AP 2 erwartet, dass es aktuelle, fachlich und rechtlich belastbare Ergebnisse gibt:

- zur räumlich Abgrenzung der Kaltluftentstehungsgebiete, der Kaltluftabfluss- und Ventilationsbahnen im Außenbereich und in bzw. über den im Zusammenhang bebauten Ortsteilen
- zum Abkühlpotential (Qualität) und zum Volumenstrom (Quantität) der Kaltluft.
- zur Herkunft und zum Ziel von ausgewählten Luftpartikeln oder -paketen. Diese sog. Kaltlufttrajektorien zeigen Funktions- und Wirkungszusammenhänge auf und erlauben eine Erstbeurteilung neuer Plan- oder Bauvorhaben.

Aktuell ist es nicht abschließend abgestimmt, ob seitens des Deutschen Wetterdienstes statische Ergebnisse übergeben werden, oder ob ein interaktives Werkzeug zu den Kaltluftabflüssen bereitgestellt werden kann. Diesbezügliche Wünsche der Städte Wiesbaden und Mainz an den Wetterdienst bestehen und werden in die Projektlenkungsgruppe eingebracht.

Das Gesamtprojekt KLIMPRAX ist auf rd. 4 Jahre angelegt. Sobald weitere Ergebnisse vorliegen werden die Gremien hierüber informiert.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Sind nicht zu erwarten.

Finanzielle Auswirkungen

Der Deutsche Wetterdienst führt die Berechnungen im Rahmen eines Forschungsvorhabens durch. Kosten entstehen hierdurch nicht. Der Beitrag der Stadt Mainz im Projekt umfasst die Mitarbeit im Projekt (Workshops etc.) und die Bereitstellung von Informationen zu Verwaltungsabläufen. Die Bereitstellung von Finanzmitteln ist nicht erforderlich.